

1878

1928

**GOLDENES
JUBELFEST**

DES

M.-G.-V.

**„EINTRACHT“
STUKENBROCK**



1878

1928

„Sind wir vereint zur guten Stunde,
Wir starker, Deutscher Männerchor,
So dringt aus jedem frohen Munde
Die Seele zum Gebet empor.“ ●

GOLDENES
JUBELFEST

DES

M.=G.=V. EINTRACHT
STUKENBROCK

AM
24. JUNI
1928



1878—1928



Der

M.=G.=V. „Eintracht“ Stukenbrock

*heißt alle Sangesbrüder und Festgäste
anlässlich des 50 jährigen Jubelfestes
am 24. Juni 1928*

**HERZLICH
WILLKOMMEN!**



Festgruß!

Schwinge dich auf, mein Lied, mein Lied!
Bringe nach Sorgen und Schmerzen
Balsam den leidenden Herzen,
Daß ihnen Freude erblüht!
Schwinge dich auf, mein Lied! (3. Strophe).

Geschichte des M. G. V. „Eintracht“ von 1878—1928.

In greifbarer Nähe des Teutoburger-Waldes an der Quelle der Ems, liegt zwischen uralten Eichen, dicken Buchen und dunklen Kiefern versteckt das verträumte, 2400 Seelen zählende Stukenbrock. Abseits vom lärmenden Weltgetriebe gehen die Bewohner, meistens Landwirte und Handwerker, ihrer schlichten Arbeit nach. Gewöhnt, mit wenig Bedürfnissen zufrieden zu sein, fühlen sich die Leute inmitten ihrer landschaftlich schönen Heide, ihrer grünen Felder und Wiesen und ihrer düsteren Wälder ganz glücklich. Arbeiten und Ruhen, das war der Lebensinhalt der Stukenbrocker vor 50 Jahren, als der M.-G.-V. „Eintracht“ hierselbst ins Leben gerufen wurde. „Sind wir auch von der Arbeit müde, bleibt doch noch Kraft zu einem Liede“, so dachte der Gründer des Vereins, Lehrer Heinr. Schulte und mit ihm 25 bis 30 sangeslustige Männer, als sie sich nach einer angenehmen und herzerquickenden Abwechslung im täglichen Einerlei des Lebens sehnten. So begann der M.-G.-V. „Eintracht“ im Jahre 1878 seine Tätigkeit, um Gott, Natur, Heimat und Vaterland zu verherrlichen und die Geselligkeit und erlaubte Freuden zu pflegen. An dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Ahlen fand der Verein einen eifrigen Förderer und Gönner und an dem 1. Dirigenten, dem jetzt im Ruhestand lebenden Herrn Lehrer Schulte, einen tüchtigen Führer, der es verstand, nicht nur schöne mehrstimmige Lieder einzuüben, sondern der bei seinem nie versagenden Humor seine Leute auch angenehm unterhalten konnte. Die Übungsstunden hielt der Verein anfangs im kleinen Saale des Gastwirtes und Kaufmanns Josef Peters und in der alten Kirchscheule ab, später im Gasthof Köster und Westhof, wo der Verein am längsten getagt hat und wo er auch heute noch sein Übungslokal hat. Herr Pfarrer Ahlen besuchte selbst die Übungsstunden des Vereins und war so begeistert, daß er selbst seine schöne volle Stimme dem 2. Baß zur Verfügung stellte. Leider riß der unerbittliche Tod den hochwürdigen Herrn Pastor, den Freund und Gönner des Vereins, schon bald aus der Mitte der Sänger. R. i. p. — Manches schöne Lied wurde bis 1884, bis zu welcher Zeit Lehrer Schulte den Verein dirigierte, zur Verherrlichung des Gottesdienstes in der Kirche und an den Unterhaltungsabenden im Peterschen und Kösterschen Saale gesungen. 1884 übernahm Lehrer Schulte die Lehrerstelle in Friedrichs-

dorf und mußte deshalb, sicherlich schweren Herzens, seinen lieben lustigen Sängern „Lebewohl“ sagen. Wir haben heute am Jubeltage die überaus große Freude, den Gründer des Vereins, Herrn Lehrer a. D. J. Schulte, wieder in unserer Mitte zu haben. Dieses großen Glücks können nicht viele Gesangsvereine sich erfreuen.

Nach dem Fortgange des Lehrers Schulte von hier im Jahre 1884 nahm Hauptlehrer Liborius Kahmen den Dirigentenstab, den er lange Jahre erfolgreich führte. Wir haben heute die Ehre, auch diesen langjährigen Führer des Vereins als Ehrengast bei uns zu sehen und ihm gilt ein herzliches „Willkommen!“ — Die Theater- und Sängervereine zu Kahmens Zeiten waren immer stark besucht und beliebt. Im Verein selbst herrschte stets eine fröhliche und gemütliche Stimmung. Mit Freude erinnern sich viele Sänger der schönen Abende im Verein, wo man bei Gesang und lustiger Unterhaltung für einige Stunden die Sorgen des Alltags vergessen konnte. Wie hätte es auch anders sein können bei der schlichten, gewinnenden und liebenswürdigen Art des Dirigenten. —

Ein eifriger Förderer des Vereinslebens war zur Zeit Kahmens der jetzige hochwürdige Herr Pfarrer Wien von Friedrichsdorf. Die alten Sänger werden sich noch mit Freuden der einstündigen glänzenden Rede erinnern, die der damalige Herr Kaplan im Anschluß an die Inschrift der 1. Vereinsfahne „Sind wir auch von der Arbeit müde, bleibt doch noch Kraft zu einem Liede“ gehalten hat. Die erste Fahne aus dem Jahre 1884 ging bei dem Brande des Gasthofs Kösters im Jahre 1904 in Flammen auf. An Stelle dieser alten, trat im Jahre 1905 eine neue prächtige Fahne mit dem Bilde des heiligen Joseph und den Jahreszahlen der alten Fahne. Das neue Banner ist ein Schmuckstück, und mit Stolz und reiner Sängerehre legen wir heute den Silber- und Goldkranz um das Zeichen der „Eintracht“, das noch lange Jahre vielen Sängern eine Mahnung sein möge, das deutsche Lied und die heitere Geselligkeit zu pflegen. Mögen doch bald wieder die klaren Quellen des deutschen Volks- und Kunstliedes die trüben Wasser der Jazz und Ko. hinwegspülen. — In der Zeit der Sturm- und Drangperiode vor und während des großen Weltkrieges ruhte wie überall die Tätigkeit des Vereins „Eintracht“. Nach dem Kriege nahm Hauptlehrer Kahmen, der inzwischen als Lehrer in den Ruhestand getreten war, trotz seines vorgerückten Alters auf vielseitigen Wunsch der Sänger die Vereinstätigkeit wieder auf. Unterhaltungsabende, Ausflüge zur Porta, nach Detmold und anderen Orten stehen noch in

Irischer Erinnerung. Leider verzog Herr Kahmen im Jahre 1924 von hier nach Neuhaus zu seinen Söhnen, um dort seinen Lebensabend inmitten seiner Familie zu verbringen. An dieser Stelle sei dem lieben langjährigen Dirigenten herzlicher Dank ausgesprochen für seine uneigennützigte Arbeit im M.-G.-V. „Eintracht“. Als Nachfolger des Herrn Hauptlehrers Kahmen übernahm Hauptlehrer Koch den Verein, der auch die Ehre hat, am heutigen Jubelfeste den Sängern zu dirigieren. Einige gut besuchte Sängerkonzerter mit ausgewählten Liedervorträgen, Mitwirkung an benachbarten Sängerkonzertern und Liederabenden, das war die Tätigkeit des Vereins in den letzten Jahren. — Nicht vergessen werden soll die selbstlose Arbeit der Vorsitzenden des Vereins in den 50 Jahren seines Bestehens. Es sind dies die Herren Wilhelm Justus †, Heinrich Brock †, Josef Ebbers, Josef Krümmel, Josef Justus.

Möge das heutige Jubelfest dazu beitragen, die Liebe zum Gesange, namentlich die Liebe zum deutschen Volksliede zu wecken! Mögen neue Freunde sich um die Fahne des Gesangs vereinen, und mögen die alten Sänger halten, was wir heute im Massenchor gelobt haben:

„Unsrer Freundschaft Harmonien
dauern ewig fest und schön“.

Festfolge ✧

1. 12^{1/2}—15^{1/2} Uhr: Empfang auswärtiger Vereine.
2. 15^{1/2}—14 „ Ueben der Massenchöre .
3. 14 „ Festmarsch zum Kirchsulplatz.
4. Festakt auf dem Platze vor der Kirchsule.
 - a) Deutscher Sängergruß (Massenchor).
 - b) Begrüßungsansprache, Hauptlehrer Koch.
 - c) „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ (Massenchor).
 - d) Prolog.
 - e) Festrede, Oberlehrer Steege, 2. Bundesvorsitzender.
 - f) Schubert-Gedächtnisfeier.
 1. „Sanktus“ aus der deutschen Messe
v. Fr. Schubert
 2. Der Lindenbaum.
5. 16 Uhr: Festkonzert der Vereine auf dem Festplatze (Neuwöhner).
6. Eröffnung des Festballes.



Ehren-Festausschuß

v. Laer, Landrat
Kurtz, Bürgermeister,
Kipshagen, Vorsteher,
Kreutzmann, Dechant
Fagotzki, Vikar
Münsterjohann, Pfarrvikar
Höhner, Lehrer
Dissen, Lehrer
Knaup, Lehrer
Mersch, Lehrer
Welschoff, Th., Gutsbesitzer
Kipshagen, Heinr., Gutsbesitzer
Kipshagen, Jos., Gutsbesitzer
Humann, Gutsbesitzer
Bokelmeyer, Franz, Gutsbesitzer
Stenneberg, Ferd., Fabrikbesitzer
Brechmann, Jos., Fabrikbesitzer
Eikenbusch, Joh. Kalkbrennereibesitzer
Peters, Heinr., Kaufmann
Ebbers, Josef, Kaufmann
Brockschmidt, Jos., Landwirt
Mertens, Jos., Landwirt
Kruse, Joh., Landwirt
Fokel, Jos., Landwirt
Heckselmann, Jos., Landwirt
Westhoff, Fr., Gastwirt
Schniedermann, Heinr., Gastwirt
Antpöhler, Carl, Gastwirt
Lüke, Conr., Gastwirt
Peters, Jos., Postmeister i. R.
Strothmann, Fr., Mühlenbesitzer
Elling, Oberlandjäger.

Fest-Konzert

I. Teil.

1. Halleluja (150. Psalm). v. Clenver
M.-G.-V. „Eintracht“ Stukenbrock (Orchesterbegl.)
2. Deutschland, mein Vaterland! v. Keldorf
M.-G.-V. „Eintracht“ Oerlinghausen
3. Schließ auf! v. Fr. Ullrich
M.-G.-V. „Eintracht“ Augustdorf
4. In den Alpen! v. Hegar
M.-G.-V. „Cäcilia“ Neuhaus
5. Schäfers Sonntagsglied! Konradien Kreuzer
M.-G.-V. „Cäcilia“ Hövelriege
6. Tanz und Gesang! v. A. Zander
M.-G.-V. Delbrück
7. Fahr wohl, du schöner Maientraum! v. H. Pfeil
Quartett-Verein „Sangeslust“ Bornholte

II. Teil.

1. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre!
v. Ludwig van Beethoven
M.-G.-V. „Liederkrantz“ Schloß-Holte (Orchester-
Begleitung)
2. Ewig und liebe Heimat. v. Simon Breu
M.-G.-V. „Eintracht“ Stukenbrock
3. Sturmbeschwörung! v. D. Dürrner
M.-G.-V. Kaunitz
4. Des Jägers Abschied! v. Eichendorff
M.-G.-V. „Harmonie“ Sennelager
5. Zieh mit! v. Gottfried Angerer
M.-G.-V. „Liedertafel“ Verl
6. Abend auf der Heide. v. G. Adolf Uthmann
M.-G.-V. Neuenbeken
7. Mein Lied. L. Führmann
M.-G.-V. „Eintracht“ Stukenbrock

M.=G.=V. „Eintracht“ Stukenbrock

A. Vorstand.

Koch, Fritz, Chormeister
Justus, Josef, 1. Vorsitzender
Krümmel, Josef, 2. Vorsitzender
Justus, Josef, 1. Schriftführer
Brock, Franz, 2. Schriftführer
Koch, Bernard, 1. Rechnungsführer
Süke, Anton, 2. Rechnungsführer
Justus, Josef, Beisitzer
Thiele, Hermann, Bücherwart.



B. Aktive Mitglieder mit Angabe der Jahre der Mitgliedschaft.

1. Tenor:

Justus, Josef (20 Jahre)
Brechmann, Ferd. (4 Jahre)
Justus, Josef (10 Jahre)
Grauthoff, Josef (2 Jahre)
Justus, Franz (9 Jahre)
Dirkschneider, Conrad (3 Jahre)

2. Tenor:

Justus, Josef (34 Jahre)
Brock, Franz (10 Jahre)
Brechmann, Franz (6 Jahre)
Lüke, Anton (10 Jahre)
Justus, Wilhelm (16 Jahre)
Dahlmeyer, Josef (3 Jahre)
Justus, Johann (4 Jahre)
Brock, Clemens (2 Jahre)

1. Baß:


Krümmel, Josef (42 Jahre)
Justus, Heinrich (10 Jahre)
Neuwöhner, Heinrich (8 Jahre)
Westhoff, Gerhard (8 Jahre)
Justus, Franz (6 Jahre)
Justus, Albert (8 Jahre)
Brechmann, Franz (3 Jahre)
Brummelte, Franz (1 Jahr)
Brinkmann, Josef (1 Jahr)

2. Baß:

Koch, Bernard (20 Jahre)
Krümmel, Heinrich (10 Jahre)
Brechmann, Heinrich (7 Jahre)
Becker, Franz (6 Jahre)
Thiele, Hermann (3 Jahre)
Antpöhler, Carl (3 Jahre)
Hartmann, Walter (2 Jahre)
Brechmann, Wilhelm (2 Jahre)

C. Passive Mitglieder.

Ebbers, Josef
Westhoff, Franz
Eikenbusch, Johann
Lüke, Conrad
Wickermeier, Josef
Lüke, Wilhelm
Koch, Heinrich
Strothmann, Fritz
Stenneberg, Ferd.
Brock, Georg
Klöpfer, Joh.
Stermann, Joh.
Antpöhler, Carl
Dorenkamp, Josef
Schiedermann, Heinrich
Gerkens, Johannes
Lienen, Josef
Neuwöhner, Josef
Kösters, Conrad
Kahmen, Franz
Varro, Heinrich
Lüke, Wilhelm
Aschoff, Ferd.
Aschoff, Hermann
Mertens, Josef
Lüke, Wilhelm
Antpöhler, Josef
Lüke, Heinrich
Dorenkamp, Franz
Brink, Josef
Gees, Theodor.



Liedertexte.

„Halleluja“.

M.-G.-V. Stukenbrock

Halleluja. Lobet den Herrn in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht; lobet ihn in seinen Taten, lobet ihn in seiner Herrlichkeit, lobet ihn mit Psalter und Harfen, lobet ihn mit Pauken und Reigen. Lobet ihn mit Saiten und Pfeifen, lobet ihn mit Pauk' und Posaunen. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn. Halleluja.

*

„Deutschland, mein Vaterland“. (Viktor Keldorfer).

M.-G.-V. „Eintracht“ Oerlinghausen.

1. Laßt uns fest zusammenstehen, deutscher Brüder wackre Schar, dort, wo deutsche Fahnen wehen, hebt sich stolz der deutsche Aar! All überall wo Deutsche wohnen, glüh der Liebe Brand, soll der Geist der Eintracht thronen in dem deutschen Vaterland.

2. Deutscher Herd und deutsche Sitten, unsres Volks Errungenschaft, bleib uns ewig unbestritten, schütze ewig deutsche Kraft! Und wie dereinstens unsre Alten treu mit Herz und Hand, so auch wollen wir es halten stets mit dir o Vaterland.

3. Segne Gott dich, deutsche Erde, die da grünt im Sonnenlicht, deine Frau'n am stillen Herde, treu ergeben ihrer Pflicht. Segne Gott euch, deutsche Söhne, und euch Völker stammverwandt, daß stets Ehr' und Freiheit kröne dich, mein deutsches Vaterland.

*

„Schließ auf“. (Fr. Ullrich).

M.-G.-V. „Eintracht“ Augustdorf.

1. Schließ auf, schließ auf dein Herz der Liebe, wenn sie durch deine Seele geht. Und Gottes schöner Erdengarten voll wundersamer Blüten steht. Nur einmal blühet dir die Liebe, nur einmal flieht sie dir vorbei. ∴ O selig, wer geliebt, geküsst, im wunderschönen Monat Mai. ∴

2. Es sei dein Herz wie eine Blume, die einmal nur im Lenz erblüht. In die des Himmels ganze Wonne mit ungeahnten Freuden zieht. Nur einmal blühet dir die Liebe, nur einmal flieht sie dir vorbei. ∴ O selig, wer geliebt, geküsst, im wunderschönen Monat Mai. ∴

3. Wenn sich der Traum der Liebe nahet, o, öffne ihm die Tore weit, und lasse ihn dein Herz erfüllen mit stiller Himmelsseligkeit. Nur einmal blühet dir die Liebe, nur einmal flieht sie dir vorbei. ∴ O selig, wer geliebt, geküsst, im wunderschönen Monat Mai.

*

„In den Alpen.“ (Hegar).

M.-G.-V. „Cäcilia“ Neuhaus.

Heia! Das Schneegebirg' ha'n wir erklommen, schau'n in der Täler vielfurchig Gewind! Schweben wie Adler, von Aether umschwommen, über den Wolken und über dem Wind!

Hier blitzt ein Städtlein und dort ein Gefilde, dort eines Stromes sich schlängelnder Lauf; dort auch ein See, wie ein Menschengesicht milde, aus der vernebelten Ferne herauf!

Flüchtig nur winkt es und flüchtig versinkt es in das umflorende Dunstmeer zurück! So ist das Leben, sternschnuppig kaum blinkt es. So ist die Minne, die Hoffnung, das Glück!

Wir aber liegen am prasselnden Herde, wärmen den Leichnam und strecken ihn aus. Fragen nicht mehr nach der Erde Beschwerden, füllen mit Jubel das winzige Haus.

Hochlandluft zehret, doch Rebensaft nähret, heia, wer reicht mir das Trinkhorn geschwind? Dreifacher Durst ist dem Säng' bescheret über den Wolken und über dem Wind. Heia! Das Schneegebirg' ha'n wir erklommen! Heia! Heia! Heia! Heia!

*

„Schäfers Sonntagslied“ (Konradien Kreutzer).

G.-V. „Cäcilia“ Hövelriege.

Das ist der Tag des Herrn. Ich bin allein auf weiter Flur, noch eine Morgenglocke nur. Nun Stille Nah und Fern. Anbetend knie ich hier, o süßes Graun geheimes Weh'n als knieten viele ungesehn und beteten mit mir. Der Himmel nah und fern er ist so klar, so feierlich, so ganz als wollt er öffnen sich. Das ist der Tag des Herrn.

*

„Tanz und Gesang“. (A. Zander).

M.-G.-V. Delbrück.

1. Der Schäfer putzte sich zum Tanz, juchhei, mit bunter Jack' und Band und Kranz, schmuck war er angezogen. Und um die Linde war es voll, und alles tanzte schon, wie toll: Juchheissa, juchhe. So ging der Fidelbogen, juchhei!

2. Er drückte hastig sich heran, juchhei, da stieß er an ein Mädchen an mit seinen Ellenbogen; die frische Dirne kehrt sich um und sagte: Nun, das find ich dumm! Juchheissa, juchhe. So ging der Fidelbogen, juchhei!

3. Doch hurtig in dem Kreise gings, juchhei, sie tanzten rechts, sie tanzten links und alle Röcke flogen. Sie wurden rot, sie wurden warm und ruhten atmend Arm in Arm: Juchheissa, juchhe. So ging der Fidelbogen, juchhei!

4. Und thut mir doch nicht so vertraut, juchhei! Wie mancher hat nicht seine Braut belogen und betrogen. Er schmeichelte sie doch bei Seit', und von der Linde scholl es weit: Juchheissa, juchhe. So ging der Fidelbogen, juchhei!

*

„Fahr wohl, du schöner Maientraum!“ (Heinrich Pfeil).

(Quartett-Verein „Sangeslust“ Bornholte).

1. Trau nicht den Frühlingstagen, der lichten Sonnenpracht; es schwinden alle Träume dahin in einer Nacht. Der Frühling geht zur Rüste so schnell, du merkst es kaum. ∴ Fahr wohl, du Lenzesmorgen, du schöner Maientraum! ∴

2. Trau nicht dem Jugendlenze, dem goldnen Sonnenschein; es senken sich die Wolken auch in das Herz hinein! Des Lebensfrühlingstage vergeh'n wie Wellenschaum. ∴ Fahr wohl, du Lenzesmorgen, du schöner Maientraum! ∴

3. Nicht schreckt des Lebens Winter, ist nur das Herz noch jung, treu bleibet uns im Alter noch die Erinnerung! Verklärt schau'n wir zurücke auf den durchschritt-Maientraum! ∴

*

„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.“ (v. Beethoven).

M.-G.-V. „Liederkrantz“ Schloss Holte.

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, ihr Schall pflanzt seinen Namen fort. Ihn rühmt der Erdkreis, ihn

preisen die Meere; vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort!
Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne? Wer führt
die Sonn aus ihrem Zelt? Sie kommt und leuchtet und
lacht uns von ferne, ∴ und läuft den Weg gleich als
ein Held. ∴

Vernimm, und siehe die Wunder der Werke, die die
Natur dir aufgestellt. Verkündigt Weisheit, Ordnung und
Stärke: dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Er
ist dein Schöpfer, ist Weisheit und Güte, ein Gott der
Ordnung und dein Heil; er ist's, ihn liebe von ganzem
Gemüte, ∴ und nimm an seiner Gnade teil. ∴

„Ewig liebe Heimat.“ (Simon Breu).

M.-G.-V. Stukenbrock.

1. Deine Wälder hör' ich rauschen und vernehme
Vogellaut, o du Heimat, wundersüße, ach wie bist du mir
so traut. Röslein blühen dort am Hage in der sonnbe-
glänzten Ruh: ∴ Heimat, Heimat, ewig liebe, ach wie
einzig schön bist du! ∴

2. Schnellen Fluges zog die Schwalbe fernhin übers
blaue Meer, brachte von der trauten Heimat viele liebe
Grüße her. Und in Nächten, schlummerlosen, tönt es
mir nun immerzu: ∴ Heimat, Heimat, ewig liebe, ach wie
einzig schön bist du! ∴

3. Horch! ist das nicht Glockenschallen jetzt im
letzten Sonnenstrahl? Ist's mir doch, als säh ich ferne
eine Hütte dort im Tal. Fern von blühenden Gefilden
schwebt ein Friedenshauch mir zu: ∴ Heimat, Heimat,
ewig liebe, ach wie einzig schön bist du! ∴

„Sturmbeschwörung“. (J. Dürrner).

M.-G.-V. Kaunitz.

1. Wie mit grimm'gen Unverstand Wellen sich be-
wegen! Nirgends Rettung, nirgends Land vor des Sturm-
winds Schlägen. Einer ist, einer ist, der in der Nacht,
einer ist, der uns bewacht. Christ Kyrie, Christ Kyrie!
Komm, komm zu uns auf der See.

2. Wie vor unserem Angesicht Mond und Sterne
schwinden! Wenn des Schiffeins Ruder bricht, wo nun
Rettung finden? Wo sonst, wo sonst als nur bei dem
Herrn, seht ihr nicht den Abendstern? Christ Kyrie,
Christ Kyrie! Erschein, erschein uns auf der See.

3. Nach dem Sturme fahren wir sicher durch die
Wellen, lassen großer Schöpfer, dir unser Lob erschallen.
Lobet ihn, lobet ihn mit Herz und Mund, lobet ihn zu
jeder Stund. Christ Kyrie, Christ Kyrie. Ja, dir gehorcht
gehorcht die See!

*

„Der Jäger Abschied“. (Josef Eichendorf).

M.-G.-V. „Harmonie“ Sennelager.

1. Wer hat dich du schöner Wald, aufgebaut, so hoch
da droben. Wohl den Meister will ich loben, so lang
noch mein Stimm erschallt. Lebe wohl du schöner Wald.

2. Tief die Welt verworren schallt, oben einsam Rehe
grasen, und wir ziehen fort und blasen, das es tausend-
fach verhallt; lebe wohl du schöner Wald.

3. Was wir still gelobt im Wald, wollens draußen
ehrlich halten, ewig bleiben treu die Alten; bis das letzte
Lied verhallt. Lebe wohl, schirm' dich Gott, du
deutscher Wald.

*

„Zieh' mit!“ (Gottfried Angerer).

M.-G.-V. „Liedertafel“ Verl.

1. Nun liegt ein heller Sonnenschein auf Wegen und
auf Stegen, zieh' mit mir in den Lenz hinein, zieh' mit
dem Glück entgegen! Die Lerche jubelt's überm Feld,
in der Hecke singt es der Star: Ich wußte ja nicht, daß
die Welt so reich an Freuden war.

2. Der Förster und die Hirtenmaid sie halten sich
umfassen. Es singt und jubelt weit und breit in heißem
Glückverlangen. Und seit du dich zu mir gesellt, singt's
doppelt schön der Star: Ich wuste ja nicht, daß die Welt
so reich an Freuden war.

3. Der Schledorn blüht an meinem Hut, an meiner
Brust blüht du; ein Wanderbursch mit frohem Mut
winkt einen Gruß uns zu. So hoch war nie des Himmels
Zelt, so glänzend nie dein Haar! Ich wußte ja nicht, daß
die Welt so reich an Freuden war.

*

„Abend auf der Heide.“ (G. Ad. Uthmann).

M.-G.-V. Neuenbeken.

1. Blaß violett ob dem Heidefeld schimmert sterbend
des Tages verblutender Schein; drüben vom Dörfchen
her klingt eine Weise, schleicht sich so schmeichelnd,

∴ schleicht sich so leise mir in das träumende Herz hinein.

2. Ob ich dich kenne, verwehendes Liedchen? Sang einst als Bursch dich in lenzjunger Zeit; — wildernde Rosen viel blühten am Raine, jetzt durch die Heide geh ich alleine. ∴: Jugend und Liebe, wie liegt ihr weit! ∴:

3. Fahl um das Hünengrab geistert die Sage, Schauer durchrieseln das Blattwerk am Baum. Leis in der Ferne dort klingt noch das Singen, Schatten der Jugend, regt ihr die Schwingen? ∴: Raunst du von Rosen, du später Traum? ∴:

*

„Mein Lied.“ (L. Führmann).

M.-G.-V. Stukenbrock.

1. Schwing dich auf mein Lied, mein Lied, wo du so mächtig erklingen, Welten hast du dir errungen, fülle des Sängers Gemüt. Schwing dich auf, ∴: schwing dich auf mein Lied. ∴:

2. Schwing dich auf mein Lied, mein Lied, bringe nach Sorgen und Schmerzen, Balsam den leidenden Herzen, daß ihnen Freude erblüt. Schwing dich auf, ∴: schwing dich auf mein Lied. ∴:

3. Schwing dich auf mein Lied, mein Lied, herrlicher sollst du ertönen, sollst wie ein Sturmwind erdröhnen, wenn man uns Feindschaft beschied. Schwing dich auf, ∴: schwing dich auf mein Lied. ∴:

*



Unsere Waren
sind nur
Qualitäts-
Waren

Das
führende
Haus

in

Kaffee, Tee
Kakao und
Konfitüren
Margarine
stets frisch zu
billigsten Preisen
Kekse und
Qualitäts-
Schokoladen
in großer Auswahl

Wer probt
der
lobt



Hamburger Kaffee-Lager

Niederlage

Thams & Garfs, Oerlinghausen

Hauptstraße 44

Hauptstraße 44

**GASTHOF
„ZUR ERHOLUNG“**

H. HÖRSTER // SCHLOSS HOLTE

Fernruf 43

Direkt am Bahnhof gelegen • Angenehmer
Aufenthalt • Gutgepflegte Getränke • Ia
Küche • Moderne Gesellschafts-Zimmer

GROSSER FESTSAAL

besonders geeignet für Hochzeiten etc.

Oerlinghauser Anzeiger

Tageblatt

für den Stadt- und Landkreis Oerlinghausen

HEINRICH HOLLMANN
OERLINGHAUSEN

Rind- u. Schweinemetzgerei

Lieferung nur Ia Ware
Prompte und sauberste Bedienung

BRAUEREI

„ZUM FELSENKELLER“

HERFORD

Export-
Pilsener-
Lager-
Karamel-

Bier

in Fässern und Flaschen

VERTRETER:

FR. HOLLMANN

BRACKWEDE

Dr. Kuhlmann

Zahnarzt

Sprechstunden: Vorm. von 9 bis 12 Uhr, nachm. von
3 bis 6 Uhr, außer Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittags

Oerlinghausen

Bahnhofstr. 17, Fernr. 118

Gasthof H. Stermann
STUKENBROCK
 Fernruf Nr. 71 Oerlinghausen

*

Gemütliche Räume

besonders geeignet für Touristen und Gesellschaften
 Gutgepflegte Getränke, Aufmerksame Bedienung

Kolonialwaren



Georg Sprenger, Oerlinghausen
 Gegr. 1834 Fernruf 187

Das Haus der guten Qualitäten

Uhren: Nur Alpina-Qualitätsuhren

Optik: Brillen etc. von Carl Zeiß, Jena,
 Zeiß-Punktal

Radio: Apparate von Dr. Seibt

Bestecke (Silber und schwerversilbert)
 Fabrikat: Württemb. Metallwaren-Fabrik, Geislingen.

Haben Sie unsere vorzüglich gebrannten **Mandeln** schon probiert ?

WIR EMPFEHLEN

Echten Stukenbrocker Citronat-Honigkuchen, Makronen,
 Pflastersteine 100 jähr. Kognak (Bansi-Bielefeld), echten
 Schlichte, Liköre, Weine in allen Preislagen.

Kaffee, gutes Gebäck, verschiedene Biere
 Angenehmer Aufenthalt. Altbekannt. Haus

vormals Bernhard Dohrenkamp

Inh. jeßt H. Petersen

ADOLF SIEVEKE, HELPUP I. L.

Fernruf Nr. 155 Amt Oerlinghausen

Fabrikation von
ff. Fleisch- und Wurstwaren
 Eigene große Kühlanlage

JOSEF JUSTUS
STUKENBROCK

Fernruf Nr. 281 beim Amt Oerlinghausen

WERKSTATTEN

für Polsterwaren und Dekorationen. Innenausstattung
 nach gegebenen und eigenen Entwürfen.

Ständig grosses Lager in Klubsofas, Sesseln, Chaise-
 longues, Matrazen, Gardinen, Dekorations-Stoffen.

Korbmöbel / Sämtliche Lederwaren
Geschirre

Grosse Auswahl in Bildern

Lieferung

aller Geschäfts- und Familien-Drucksachen
 „Oerlinghauser Anzeiger“



Druck:
Oerlinghauser Anzeiger (Fritz Dröge)